

Münchener Kreis

Vorstandssitzung am 20.11.2002
(Ergebnisniederschrift)

Anlage: Bericht des Vorstandes

Am 20.11.2002 fand unter Leitung von Prof. Picot die 89. Vorstandssitzung statt. Es haben teilgenommen Prof. Eberspächer, Dr. Grisebach, Herr Hefekäuser, Dr. Jung, Herr Kircher, Dr. Mihatsch, Prof. Picot, Prof. Witte und Herr Gehrling. Ihre Teilnahme abgesagt hatten Dr. Dais, Herr Geitner, Prof. Lorenz und Dr. Wiesheu.

Die Tagesordnung umfasste folgende Punkte:

1. Protokoll der Vorstandssitzung am 01.07.2002
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Diskussion und Festlegung zukünftiger Arbeitsschwerpunkte
4. Mitgliedschaftsangelegenheiten
5. Vorbereitung der Mitgliederversammlung 2002
6. Verschiedenes

Zu TOP 1: Protokoll der Vorstandssitzung am 01.07.2002

Das Protokoll der Vorstandssitzung am 01.07.2002 wurde festgestellt.

Zu TOP 2: Bericht des Vorsitzenden

Fachkonferenz „eLearning in Unternehmen – Neue Wege für Training und Weiterbildung“ am 20.09.2002

Die Veranstaltung fand in München statt. Es konnten über 200 Teilnehmer begrüßt werden. Die Vorträge werden in einem Tagungsband, der im Springer Verlag Heidelberg erscheinen soll, dokumentiert.

Tagungsbände

Der Tagungsband zum 9. Japanisch-Deutschen Symposium (Mai 2001) wurde in die Home Page des MK eingestellt. Nach einer letzten Korrekturrunde mit den japanischen Referenten soll der Band im Januar 2003 gedruckt und den Teilnehmern der Symposien 2001 und 2003 zur Verfügung gestellt werden.

Der Tagungsband „Web Services im Internet“ (Feb. 2002) ist im Sept. 2002 im Hüthig-Verlag erschienen (Herausgeber: Prof. Picot, Herr Bredler) und an die Mitglieder wie auch an Teilnehmer und Forschungsausschuss versendet worden.

Der Tagungsband „Das Telekommunikationsgesetz auf dem Prüfstand“ (April 2002) ist im Okt. 2002 im Springer Verlag Heidelberg erschienen (Herausgeber: Prof. Picot). Er wurde an Mitglieder, Teilnehmer und Forschungsausschuss versendet.

Zukünftige Öffentlichkeitsarbeit des MK

Herr Gehrling hat Kontakt zu dem von Herrn Kircher vorgeschlagenen Fachjournalisten Rudi Kulzer aufgenommen. Herr Kulzer war bis März 2002 in Palo Alto, USA, schreibt für das Handelsblatt, Kürzel ruk, ist technologisch orientiert, Alter ca. Mitte 50, seit März 2002 in München. Herr Kulzer ist grundsätzlich bereit, für den MK tätig zu werden.

Der Vorstand beauftragt Herrn Gehrling, die Verhandlungen mit Herrn Kulzer mit dem Ziel einer vertraglichen Vereinbarung fortzuführen. Herr Kulzer soll zur Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit in die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen eingebunden werden. Seine Aufgabe wäre es, die Presse im Vorfeld von Veranstaltungen zu informieren und die Ergebnisse der Veranstaltungen in einem Fachartikel/Ergebnispapier zusammenzufassen, zur Weitergabe an die Presse sowie öffentliche und private

Entscheidungsträger. Dazu ist die Teilnahme an den Sitzungen von Forschungsausschuss und ggf. Programmausschuss sowie die Auswertung der schriftlichen Unterlagen zu den Veranstaltungen (Vortragsmanuskripte) erforderlich. Es wird von ihm darüber hinaus eine Beratung des MK zur Durchführung öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen erwartet. Die Tätigkeit soll zunächst probeweise für ein Jahr durchgeführt werden, wobei mit Herrn Kulzer veranstaltungsbezogene Honorarzahungen vereinbart werden sollen. Als Kostenrahmen wird 15.000 Euro pro Jahr vorgegeben, wobei von 4 Veranstaltungen mit jeweils 5 Sitzungen (FA und PA) ausgegangen wird. Im einzelnen wird eine Honorarhöhe von 2000,- Euro pro Veranstaltung (einschließlich der zugehörigen vorbereitenden Gremiensitzungen) und 1000,- Euro pro veröffentlichtem Artikel angesetzt.

Spendenaufkommen 2002/2003

Herr Gehrling berichtete über die Ergebnisse des mit Prof. Lorenz am 04.11.2002 geführten Gesprächs über die Mitgliedschaftsentwicklung und das Spendenaufkommen 2002/2003. Der Ergebnisbericht war Tischvorlage. Das Spendenaufkommen im Jahre 2002 entspreche dem Aufkommen von 2001, der erwartete Einnahmenrückgang sei nicht eingetreten. Wegen einiger Austritte werde allerdings für das Jahr 2003 mit einem Spendenrückgang von zirka 50T Euro gerechnet. Wegen der angespannten wirtschaftlichen Lage der Unternehmen könnten weitere Spendenausfälle aber nicht ausgeschlossen werden. Als Eckpunkte für die Arbeit im Jahre 2003 werde deshalb vorgeschlagen:

- Einplanung eines Spendenrückgangs von 50T Euro
- Durchführung von 4 öffentlichen Konferenzen und 1 Mitgliederkonferenz (gebührenfrei)
- Keine Erhöhung der Teilnehmergebühren
- Begrenzung der Zuschüsse für Konferenzen auf insgesamt 100T Euro
- Fixe Kosten werden eingefroren (keine Erhöhungen gegenüber 2002)
- Jedes Quartal wird die Einnahmen/Ausgabenrechnung überprüft (Gehrling/Lorenz/Picot)
- Für 2003 wird eine Vermögensminderung von max. 50T Euro eingeplant
- Neue Mitglieder (H&P etc.) werben
- Mitgliedschaftsvertretung von Microsoft, HypoVereinsbank klären
- Mitgliedschaftsbindung (Mitgliederkonferenz 2003) weiterführen
- Vermehrt werden ruhende Mitgliedschaften gewünscht (d.h. Aussetzen der Spenden), dies wird grundsätzlich abgelehnt

Der Vorstand stimmte den Eckpunkten zu. Herr Kircher wird wegen einer Vertretung der Fa. Hewlett & Packard mit Herrn Harms sprechen. Eine jährliche Spendenhöhe in Höhe von 25T Euro wird als angemessen angesehen. Eine Mitgliedschaft von Herrn Meissner (Fa. Orange) würde begrüßt, ist aber nur mit einer angemessenen jährlichen Spende möglich.

USA-Reise von Prof. Picot und Prof. Eberspächer

Die Reise wurde durchgeführt vom 27.09.2002 bis zum 03.10.2002, um an der Telecommunications Policy Research Conference teilzunehmen und Gespräche mit der FCC zu führen. Es fanden zahlreiche Gespräche mit Vertretern des FCC und Wissenschaftlern statt. Die wesentlichen Themen waren Wettbewerb im Ortsnetz, Mobile Dienste (WLAN und Alternativen zur breitbandigen Mobilkommunikation), Regulierungsfragen und Fragen der Frequenzversteigerung sowie die Reintegrations-Bestrebungen der „Baby-Bell’s“. Seit dem 11. September hat das Sicherheitsthema für die Telekommunikation in den USA eine hohe Relevanz erreicht.

Zu TOP 3: Diskussion und Festlegung zukünftiger ArbeitsschwerpunkteKongress „Mobil mit digitalen Diensten“

Der Kongress findet am 6. und 7. Februar 2003 in Räumen des Bayerischen Rundfunks statt. Prof. Eberspächer berichtete über den Stand der Vorbereitungen anhand des Programmentwurfs (Tischvorlage). Die zunächst als thematisch getrennte Fachkonferenzen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen konzipierte Veranstaltung soll nun doch als eine Veranstaltung unter dem Themendach „Mobil mit digitalen Diensten“ stattfinden. Es soll entsprechend nur eine Gesamtbuchung möglich sein und nicht die Buchung einzelner Tage. Am Abend des ersten Kongresstages findet ein Staatsempfang in der Residenz auf Einladung von Staatsminister Dr. Wiesheu statt. Die Einladungen werden ca. Mitte Dezember 2002 verschickt. Prof. Picot wird empfohlen, sich in einem Schreiben an Herrn Mehdorn, VV Deutsche Bahn AG, zu wenden, um einen Redner zum Thema „Internet im Zug“ zu akquirieren.

Fachkonferenz „Der Weg zum neuen Telekommunikationsgesetz“

Der Referentenentwurf zur Novellierung des Telekommunikationsgesetzes wird voraussichtlich im Januar 2003 veröffentlicht. Der MK sollte sich deshalb in einer Fachkonferenz in Berlin mit der Analyse dieses Entwurfs befassen. Prof. Picot berichtete dazu, dass dies nach der erfolgreichen Konferenz zum TKG im April diesen Jahres vom MK auch erwartet werde. Die Veranstaltung soll in einer Sitzungswoche des Bundestages stattfinden, um eine möglichst starke Beteiligung der Politik zu ermöglichen. Als Termin wird der 19.03.03 als am besten geeignet angesehen, weil die möglichen Alternativ-Termine 11.03. und 14.03. in die Zeit der CeBIT 2003 fallen und deshalb nicht infrage kommen. Das der 19.03. der letzte Tag der CeBIT ist wird nicht als störend eingeschätzt. Als Programmstruktur wird vereinbart:

- 10 – 12 Uhr Vorträge zur Grundinformation über das Novellierungsvorhaben
- 13 – 18 Uhr vertiefte Diskussion von Einzelbestimmungen, wobei eine Konzentration auf 2 - 3 wesentliche Bereiche in Panels erfolgen sollte.

Es sollte viel Zeit für Diskussionsrunden mit führenden Politikern vorgesehen werden. Prof. Picot und Prof. Eberspächer werden baldmöglichst das Programmkonzept erarbeiten und im schriftlichen Verfahren (e-mail) mit dem Vorstand abstimmen. Als möglicher Veranstaltungsort wurde das Axica Berlin ermittelt, aus Kostengründen wird Herr Gehrling nach zentral gelegenen preiswerteren Alternativen suchen.

10th Joint German-Japanese Symposium 2003 am 02./03. April 2003 in Tokio

Die Vorbereitung des Symposiums ist weit gediehen, ein „Call for Participation“ wird bei der Mitgliederversammlung verteilt und wird zusammen mit der Einladung zum Februar-Kongress verschickt. Darüber hinaus werden die Einladungs- und Registrierungsunterlagen auch über die Homepage des MK verfügbar sein. Prof. Eberspächer berichtete, dass das Symposium in Japan politisch sehr ernst genommen wird und eine entsprechend hochrangige Beteiligung erwartet werden kann. Aus Deutschland/Europa sollten mindestens 30 Teilnehmer gewonnen werden. Von japanischer Seite werden die Reise- und Aufenthaltskosten für fünf deutsche Wissenschaftler übernommen.

Sicherheit in der Telekommunikation

Ziel der Veranstaltung ist die Darstellung von Sicherheit und Schutz in der Informationsgesellschaft. Die Thematik soll in 4 Blöcken behandelt werden:

- Bedrohungsanalyse, Analyse aus volkswirtschaftlicher Sicht, aus Sicht von Unternehmen und aus Sicht des Bürgers.
- Was gibt es für Maßnahmen? Welche Chancen entstehen daraus?
Betrachtung der Sicherheitswertschöpfungskette, Haftungsfragen für Unternehmen, Standardisierung, Gesetzliche Restriktionen.

- Konkrete Fallbeispiele der Umsetzung von Sicherheitskonzepten, z.B. im Bereich mobiler Arbeitsplatz, Zahlungsverkehr, eGovernment, Security Services.
- Diskussionsrunde

Der Termin wurde noch nicht festgelegt. Es sollte geprüft werden, ob die Veranstaltung wegen des wichtigen Themas nicht in Verbindung mit der Mitgliederversammlung 2003 im November 2003 durchgeführt werden sollte.

Von Schmalband zu Breitband – Perspektiven für einen hochqualitativen Inhalt

Evtl. Thema einer Mitgliederkonferenz in Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung 2003.

Open Source und ihre Bedeutung

Dieses Thema wurde von Microsoft vorgeschlagen. Es eignet sich für eine kleinere Konferenz für CIO's. Die Themenschwerpunkte sollen das Pro und Contra, die Finanzierungsfragen, die Einsatzmöglichkeiten, Abgrenzungsproblematik und Perspektiven sein. Die Zielgruppe sind vor allem Anwender, weniger die Software-Unternehmen.

Zu TOP 4: Mitgliedschaftsangelegenheiten

Neue Mitglieder

Der Vorstand beschloss die Aufnahme folgender neuer Mitglieder:

Baur, Arwid, EDS Deutschland GmbH, Rüsselsheim
Dohmen, Andreas, Cisco Systems GmbH, Hallbergmoos
Hesse, Prof. Dr. Joachim, HHI, Berlin
Kays, Prof.-Ing. Rüdiger, Universität Dortmund
Schröder, Dr.-Ing. Jürgen, Marconi Communications GmbH, Backnang
Seraphim, Ralph-Peter, Accenture GmbH, München
Zimmermann, Maria, Logica Consulting GmbH, Bonn

Ausgeschiedene Mitglieder bzw. gekündigte Mitgliedschaften

Barth, Prof. Dr. Gerhard, Dresdner Bank, Frankfurt
Bauer, Hans-Peter, IBM (Lotus), Ismaning
Heibel, Manfred, EDS Deutschland GmbH, Rüsselsheim
Iwans, Frederick, MCI WorldCom, Frankfurt
Junk, Günter, Cisco Systems GmbH, Hallbergmoos
Linszen, Detlef, Logica Consulting GmbH, Bonn
Maaß, Prof. Dr. Dieter, Mehlingen
Schenck, Dr. Roman, Innovacare, Oberhaching

Zu TOP 5: Vorbereitung der Mitgliederversammlung 2002

Bericht des Vorstandes

Prof. Picot erläuterte den Entwurf des Berichtes des Vorstandes, der Tischvorlage war (Anlage). Der Vorstand ist mit dem Berichtsentwurf einverstanden.

Jahresabschluss 2001

Der bereits in der VS am 08.04.2002 behandelte Jahresabschluss 2001 wurde inzwischen vom Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Berger geprüft und seine Ordnungsmäßigkeit testiert. Der Jahresabschluss 2001 wird Tischvorlage der Mitgliederversammlung, wobei in der Liste der spendenden Unternehmen die Spendenbeträge nicht aufgeführt werden.

Zuwahl zum Vorstand

Der Vorstand beschloss, der Mitgliederversammlung die folgenden Kandidaten vorzuschlagen:

Bahlmann, Dr. Arnold R., Bertelsmann AG, Gütersloh
Bernhardt, Andreas, Alcatel SEL AG, Stuttgart
Dutiné, Dr. Gottfried H., Royal Philips Electronics, Amsterdam

Neuwahl des Forschungsausschusses

Der Vorstand beschloss, der Mitgliederversammlung die Wahl folgender Damen und Herren in den Forschungsausschuss vorzuschlagen:

Belz, Dorothee, BetaResearch GmbH, München
Braun, Dr.-Ing. Günter, Siemens AG, München
Breidler, Johann, Siemens Business Services GmbH, München
Doebelin, Stefan, network economy AG, Frankfurt
Dowling, Prof. Dr. Michael, Universität Regensburg
Eberspächer, Prof. Dr.-Ing. Jörg, Technische Universität München
Groebel, Prof. Dr. Jo, Europäisches Medieninstitut, Düsseldorf
Harhoff, Prof. Dr. Dietmar, Universität München
Herrtwich, Dr. Ralf G., DaimlerChrysler AG, Berlin
Hess, Prof. Dr. Thomas, Universität München
Hoffmann, Dipl.-Ing. Rudolf, Württemb. Versicherung AG, Stuttgart
Holtel, Stefan, Vodafone Pilotentwicklung GmbH, München
Johansen, Dipl.-Ing. Harald, Eurescom GmbH, Heidelberg
Kühn, Prof. Dr.-Ing. Dr. mult. h.c. Paul, Universität Stuttgart
Müller, Prof. Dr. Jürgen, Fachhochschule für Wirtschaft, Berlin
Müller-Römer, Prof. Dr. Frank, MedienBeratung München
Neuhäuser, Wilhelm, IBM Deutschland Entwicklung GmbH, Böblingen
Neumann, Dr. Karl-Heinz, WIK GmbH, Bad Honnef
Passen, Ludwig, AMB Generali Informatik Services, Aachen
Picot, Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold, Universität München
Poppen, Dirk, KPN Mobile, Den Haag
Quadt, Dr. Hans-Peter, Deutsche Telekom AG, Bonn
Raschke, Dr. Roland, Fujitsu Laboratories, Darmstadt
v. Reden, Dr. Wolf, Fraunhofer Institut für Nachrichtentechnik HHI, Berlin
Reichwald, Prof. Dr. Dr. h.c. Ralf, Technische Universität München
Seemayer, Walter, Microsoft GmbH, Unterschleißheim
Sichert, Thomas, IABG mbH, Ottobrunn
Sieber, Prof. Dr. Ulrich, Universität München
Siegle, Prof. Dr. Gert, Robert Bosch GmbH, Bonn
Speidel, Prof. Dr.-Ing. Joachim, Universität Stuttgart
Steinmetz, Prof. Dr.-Ing. Ralf, Technische Universität München
Thielmann, Prof. Dr. Heinz, Fraunhofer Institut SIT, Darmstadt
Tillmann, Dipl.-Ing. Herbert, Bayerischer Rundfunk, München
Zielinski, Dr. Erich, Alcatel SEL AG, Stuttgart
Ziemer, Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Albrecht, ZDF, Mainz

Zu TOP 6: Verschiedenes

Die Termine für die Vorstandssitzungen 2003 werden noch vor Weihnachten unter Einbeziehung der neuen Vorstandsmitglieder abgestimmt.

Bericht des Vorstandes

anlässlich der Mitgliederversammlung am 20.11.2002

Die letzte Mitgliederversammlung fand am 13.11.2001 statt. Seit dieser Mitgliederversammlung hat der Vorstand 11 neue Mitglieder aufgenommen, 14 Mitglieder sind ausgeschieden. Der Münchner Kreis hat damit einen Mitgliederstand von 218.

Über die Aktivitäten und Veranstaltungen im vergangenen Jahr kann folgendes berichtet werden:

I. Veranstaltungen

I.1

In Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung 2001 hat am 14.11.2001 die **Fachkonferenz „Märkte und Anwendungen für UMTS – Erfolgsfaktoren für eine europäische Innovationsführerschaft“** im EPA in München stattgefunden. Der weltweite Erfolg des Mobilfunksystems GSM hat dazu geführt, dass das „Handy“ zum unverzichtbaren Alltagsgegenstand geworden ist. Neben der Telefonie gewinnen nun Datendienste wie SMS, WAP und der drahtlose Internetzugang zunehmend an Bedeutung. Allerdings leiden solche Dienste unter den viel zu geringen Übertragungsraten der Netze der 2. Generation. Mit UMTS (Universal Mobile Telecommunications System) - ebenfalls eine europäische Initiative für den Weltmarkt - steht die 3. Generation von Mobilfunknetzen und -diensten kurz vor der Einführung. Neben erheblich höheren Übertragungsgeschwindigkeiten soll UMTS eine Reihe neuer multimedialer Dienste ermöglichen und so zusätzliche Nutzergruppen ansprechen und Marktsegmente eröffnen, und zwar unter der Devise: *Content is King*. Ziel ist die Realisierung des „Mobilen Internet“. Dies bedeutet aber nicht nur die Einführung neuer Technologien, sondern vor allem auch neue Wege zur Entwicklung, Bereitstellung und Vermarktung der neuen Dienste und Anwendungen. Im Zentrum steht die Frage: Welche Dienste und welche Anwendungen versprechen Erfolg beim Kunden und wie sehen die Geschäftsmodelle dazu aus? Wie man vom Internet weiß, wird der Markterfolg ganz wesentlich durch die geschickte Bündelung von Kompetenzen aus dem Telekommunikations-, IT- und Medienbereich bestimmt. Die Erwartungen der Marktteilnehmer (Netz- und Dienstbetreiber, Hersteller, Kunden) sind hoch, wie die Frequenzversteigerungen, die Diskussionen um Kosten und Wirtschaftlichkeit und das Potential des mobilen Internet zeigen. Wir befinden uns zweifellos in einer Phase von großer Tragweite für die zukünftige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft. Die Fachkonferenz des Münchner Kreises hat dieses wichtige Thema sektorübergreifend diskutiert und kritisch hinterfragt. Politik und Wirtschaft, Experten von Betreibern, Herstellern, Anbieter von Diensten und vor allem von Inhalten sind zu Wort gekommen und haben ihre Anforderungen und Konzepte für einen nachhaltigen Markterfolg von UMTS vorgestellt. Der Kongress wurde von Herrn Groenen, Lucent Technologies und Prof. Eberspächer zusammen mit einem Programmausschuss vorbereitet. Das Interesse für das Thema war sehr groß, es konnten fast 400 Teilnehmer begrüßt werden. Die Vorträge des Kongresses sind im Hüthig-Verlag erschienen. Der Tagungsband wurde den Mitgliedern zugeschickt.

I.2

Am 27.02.2002 fand die **Fachkonferenz „Web Services - Bausteine für das e-Business“** im Europäischen Patentamt München statt. In den vergangenen Jahren haben Internet und e-Business nahezu jeden Wirtschaftsbereich erfasst. Fast alle Unternehmen haben Erfahrungen mit der Leistungsfähigkeit aber auch mit den Herausforderungen der neuen Technologien gesammelt. Sie haben erkannt, mit welchen Kosten die Erstellung und der Betrieb eigener, hoch innovativer e-Business Applikationen verbunden ist. Mehr und mehr wird deshalb der

Weg beschritten, die Erstellung und den Betrieb von Anwendungen teilweise oder vollständig auszulagern (Outsourcing, Application Service Provisioning ASP). Das neuartige Instrument der Web Services soll es insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen ermöglichen, kostengünstig und ohne größeres eigenes technisches Know-how innovative e-Business Lösungen zu konzipieren und zu nutzen. Web Services sind e-Business Applikationen, die von Dienstleistern über das Internet angeboten werden. Von den dienstnehmenden Unternehmen können diese Services zum Teil direkt als vollständige Applikation oder als funktionaler Baustein in eigenen Applikationen genutzt werden. Inzwischen haben sich vollständige Wertschöpfungsketten und ein ganzer Markt für Web Services entwickelt. Es existieren Anbieter von funktionalen e-Business Bausteinen, die in anderen e-Business Lösungen integriert werden können, genauso wie Dienstleister, die eine Bündelung und Ergänzung der Services durchführen, und natürlich auch Anbieter vollständiger, direkt nutzbarer Applikationen (ASP). Vor allem für kleinere und mittelständische Unternehmen ist ein Verständnis dieser neuartigen Dienstleistungskonzepte aber auch der konkreten Angebote wichtig, um langfristige e-Business Strategien entwickeln und modernes e-Business noch effizienter einsetzen zu können. Bei der Fachkonferenz „Web Services - Bausteine für das e-Business“ wurde von hochrangigen Entscheidungsträgern und Experten ein Überblick über das Potential dieser Technik gegeben und die Stärken und Schwächen allgemein und vor allem anhand konkreter Fallbeispiele aus verschiedenen Branchen sowie Strategien zur Nutzung von Web Services diskutiert. Das Programm des Kongresses wurde im Forschungsausschuss des Münchner Kreises erarbeitet. Es konnten 295 Teilnehmer begrüßt werden. Der Tagungsband ist im Springer Verlag erschienen und wurde den Mitgliedern zugeschickt. Die wissenschaftliche Leitung lag in den Händen von Herrn Hertz, IBM Deutschland und Prof. Eberspächer.

I.3

Am 25.04.2002 wurde die **Fachkonferenz „Das Telekommunikationsgesetz auf dem Prüfstand“** in Berlin durchgeführt. Ohne Zweifel hat das Telekommunikationsgesetz (TKG) von 1996, das seit 1998 in vollem Umfang gültig ist, die Liberalisierung der Telekommunikation sowie die Entstehung und Sicherung des Wettbewerbs in diesem wichtigen Wirtschaftssektor ermöglicht. Die Regelungen dieses Gesetzes galten von Anbeginn als vorbildlich, auch im internationalen Vergleich, und haben zu einer lebhaften Entfaltung von Marktkräften geführt. Andererseits geben Richtlinien der Europäischen Union, Veränderungen der Märkte und der Technologien sowie Erfahrungen mit der Regulierungsarbeit Anlass, sich mit der Frage einer Novellierung des TKG zu befassen. Die Bundesregierung hat eine solche Novellierung angekündigt. Ist Wettbewerb in ausreichendem Umfang erreicht worden? Muss das TKG verändert werden, um den Interessen der Marktteilnehmer im Wettbewerb noch besser gerecht zu werden? Sind die Regulierungsinstrumente und -verfahren des TKG angemessen und hinreichend oder vielleicht auch zu weitgehend? Welche konkreten Verbesserungsvorschläge gibt es und wie werden diese von den Beteiligten bewertet? Der Münchner Kreis hat auf seiner Fachkonferenz derartige Fragen mit Hilfe hochrangiger und hochkompetenter Fachleute erörtert. Politiker, führende Verantwortungsträger der Telekommunikationsbranche und Wissenschaftler haben präzisiert, wo die Stärken des TKG liegen und wo Verbesserungsansätze bestehen. In Fachvorträgen und Diskussionsforen sind die zentralen Punkte aus unterschiedlichen Perspektiven herausgearbeitet worden. Dadurch war es möglich, wirklich notwendige Veränderungen zu identifizieren und auch zu bestimmen, was auf jeden Fall zu erhalten ist. Die Ergebnisse dieser Konferenz sollen helfen, eine positive Weiterentwicklung des TKG und der Telekommunikationsmärkte zu bewirken. Das Programm des Kongresses wurde im Forschungsausschuss des Münchner Kreises erarbeitet. Wissenschaftlicher Leiter der Konferenz war Prof. Picot, der zusammen mit einem Programmausschuss auch die Veranstaltung vorbereitete. Unter den insgesamt 262 Teilnehmern waren auch viele Vertreter

der Bundes- und Länderpolitik. Der Tagungsband ist im Oktober im Springer Verlag erschienen und den Mitgliedern und Teilnehmern zugeschickt worden.

I.4

Am 29.09.2002 fand in München die **Fachkonferenz „eLearning in Unternehmen – Neue Wege für Training und Weiterbildung“** statt. Der Erfolg von Unternehmen steckt in den Köpfen ihrer Mitarbeiter, im Wissen über Produkte, Verfahren, Zusammenhänge. Angesichts der Dynamik des Wettbewerbs und der hohen Innovationsraten in der IuK-Technik ist es eine Schlüsselaufgabe, das Wissen und die Fähigkeiten der Mitarbeiter zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Weiterbildung sollte für Unternehmen und deren Mitarbeiter deshalb eine strategische Aufgabe darstellen. Doch Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen sind kostspielig, zeitaufwendig und binden wertvolle Ressourcen. Nicht nur in kleinen und mittleren Unternehmen stellt der erforderliche Aufwand ein Problem dar. In Großunternehmen stellen die große Zahl anzusprechender Personen und die in global agierenden Konzernen vielfach vorhandene räumliche Trennung und die unvermeidliche Zeitverschiebung die Firmen vor große organisatorische Probleme. Hier verspricht man sich Abhilfe durch Einsatz der elektronischen Medien: eLearning, Telelearning. Synchrones und asynchrones netzbasiertes Lernen mit Computer- und Netzunterstützung wird im geschäftlichen Umfeld mehr und mehr genutzt, für alle Arten von Wissensvermittlung, am Arbeitsplatz und Zuhause. Die Wirtschaft ist hier teilweise den klassischen "Bildungsanstalten" einen Schritt voraus. Die neuen Medien werden allerdings bei weitem noch nicht so genutzt wie das vorstellbar ist. Eines der größten Problemfelder ist die Bereitstellung des "Content" in einer für die elektronische Nutzung geeigneten Form. Ist eLearning nur eine der "e-Blasen" oder stehen wir tatsächlich am Anfang einer bedeutenden Entwicklung? Wie ausgereift sind die Werkzeuge für die Aufbereitung und die Nutzung der elektronischen Angebote? Wie verändert sich der Lehr- und Lernprozess? Welche Bereiche eignen sich für eLearning? Der Münchner Kreis hat in der Fachkonferenz „eLearning in Unternehmen - Neue Wege für Training und Weiterbildung“ solche Fragen zur Diskussion gestellt und den aktuellen Stand des Einsatzes multimedialer Technologien in der Aus- und Weiterbildung mit Übersichtsbeiträgen sowie anhand von zahlreichen Praxisbeispielen aus Unternehmen präsentiert. Mit Hilfe von Experten aus Industrie und Wissenschaft wurde nach Wegen gesucht, wie das erhebliche Potential des eLearning besser ausgeschöpft werden kann, welche Erfolgsfaktoren aus den bisherigen Erfahrungen abgeleitet werden können und welche Rolle die Hochschulen ebenso wie private Bildungsträger im Rahmen der Content-Generierung und -vermarktung spielen. An der Konferenz haben 176 Personen teilgenommen. Der Tagungsband ist in Vorbereitung.

I.5

Prof. Picot und Prof. Eberspächer haben vom 27.09. bis zum 03.10.2002 eine **USA-Reise** durchgeführt, um an der Telecommunications Policy Research Conference teilzunehmen und Gespräche mit der FCC zu führen. Es fanden zahlreiche Gespräche mit Vertretern des FCC und Wissenschaftlern statt. Die wesentlichen Themen waren Wettbewerb im Ortsnetz, Mobile Dienste (WLAN und Alternativen zur breitbandigen Mobilkommunikation), Regulierungsfragen und Fragen der Frequenzversteigerung sowie die Reintegrations-Bestrebungen der „Baby-Bell’s“.

I.6

Im Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung 2002 hat heute, unmittelbar vor der Mitgliederversammlung, die **Mitgliederkonferenz „Digital Rights Management“** stattgefunden.

II. Aktivitäten des Vorstandes

Im Berichtszeitraum haben 3 Vorstandssitzungen stattgefunden (08.04.2002, 01.07.2002, 20.11.2002). Die Mitglieder des Vorstandes haben in diesem Zeitraum u.a. in folgenden Gremien mitgearbeitet:

1. Wissenschaftlicher Arbeitskreis für Regulierungsfragen bei der RegTP
2. Wissenschaftlicher Beirat und Aufsichtsrat des WIK Wissenschaftliches Institut für Kommunikationsdienste
3. Kuratorium der Alcatel-SEL-Stiftung für Kommunikationsforschung
4. Technischer Beirat von BERKOM, Berlin
5. Wissenschaftlicher Beirat und Aufsichtsrat des Heinrich-Hertz-Instituts für Nachrichtentechnik, Berlin
6. Vorstand des Verbands Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik (VDE)
7. Vorstand der Informationstechnischen Gesellschaft (ITG) im VDE
8. Deutsche Forschungsgemeinschaft und diverse Gremien des BMBF zur Förderung der IuK-Anwendung in Wirtschaft, Medien und Wissenschaft
9. Wissenschaftlicher Beirat des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (bis April 2002)
10. Beirat zur Begleitforschung [Media@Komm](#) des Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
11. Jury des Deutschen Internetpreises
12. Vorstand des Vereins für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschaft und Sozialwissenschaften
13. Vorstand der Schmalenbachgesellschaft für Betriebswirtschaft
14. Wissenschaftlicher Beirat des Zentrums für europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim
15. Medienbeirat der Bertelsmann-Stiftung
16. Wissenschaftlicher Beirat der IuK-Gruppe der Fraunhofer-Gesellschaft
17. Kuratorium des Fraunhofer-Instituts FOKUS für offene Kommunikationssysteme, Berlin
18. Wissenschaftlicher Beirat des Förderkreises Informations- und Medien-Wirtschaft München e.V. (FIWM)
19. Informationstechnischen Gesellschaft (ITG) im VDE
20. Vorstand des Verbands Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik (VDE)
21. Wiss. Beirats und Aufsichtsrats des Heinrich-Hertz-Instituts für Nachrichtentechnik, Berlin
22. Wiss. Beirats des WIK, Bad Honnef
23. Kuratorium des Fraunhofer Instituts FOKUS Berlin
24. Kuratorium des Deutschen Museums München
25. Fachrat der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb)

III. Geplante Veranstaltungen

Für das Jahr 2003 hat der Vorstand eine Reihe von Veranstaltungen geplant bzw. angedacht:

III.1

Morgen, am 21.11.2002 findet die **Fachkonferenz „Video Digital – Quo vadis Fernsehen?“** statt. Die Fernseh- und Videowelt ist in einem enormen Wandel begriffen. Ähnlich wie bei der Audiokommunikation und dem Radio bedeutet "Digitalisierung" nicht nur die Ablösung der analogen Übertragung und Speicherung von audiovisuellen Signalen durch digitale Techniken. Die technische Konvergenz der Medien hat für die Märkte, Geschäftsprozesse und Geschäftsmodelle der gesamten Medien- und auch der IT-Branche weitreichende Folgen. Die Digitalisierung bringt nicht nur eine erhebliche Erhöhung der Zahl der Programme,

Programmbündelung, elektronische Programmführung, Mehrwertdienste sowie die Möglichkeit von Abrufdiensten; durch das datengetriebene Internet und die Mobilkommunikation treten weitere mediale Dimensionen hinzu. Die Verknüpfung der Fernseh- und Videowelten mit dem Internet und der mobilen Kommunikation führt zu neuen multimedialen Angeboten und zu einem neuen überall möglichen Rezeptionsangebot. Der PC wird zum Fernseher und umgekehrt, der PDA organisiert nicht nur den mobilen Alltag, er wird zum Kommunikator und zum interaktiven Informator. Die Begriffe Konvergenz, Infotainment und Edutainment deuten an, wohin die Reise geht - und das, obwohl die gegenwärtige wirtschaftliche Stimmung und das Ende einer Interneteuphorie einen scheinbaren Haltepunkt andeuten. Unter welchen Voraussetzungen werden sich das Fernsehen und die neuen multimedialen Angebote - aus der Sicht der Kunden wie aus ökonomischer Perspektive - weiter positiv entwickeln? Wer sind die "stabilen Player" am Markt und was sind ihre Strategien? Von zentraler Bedeutung ist weiterhin die Frage, ob die künftige digitale Welt eine "offene Welt" ist hinsichtlich des Zugangs - sowohl für Endkunden als auch für Dienst- und Inhaltenanbieter. Standardisierte Schnittstellen, offene Plattformen und einheitliche, flexible Darstellungsformate werden dazu benötigt und stehen bereits teilweise zur Verfügung. Darüber hinaus ist zu klären, wie es um die Rechte an den digitalen Inhalten steht und wie sie geschützt werden können - angemessene Lösungen für das *Digital Rights Management*, das Urheberrecht und den Kopierschutz sind erforderlich. Die wissenschaftliche Vorbereitung und Leitung liegt in den Händen von Herrn Prof. Ziemer und Prof. Eberspächer. Es haben sich fast 220 Teilnehmer angemeldet.

III.2

Am 6. und 7. Februar 2003 findet der Kongress „**Mobil mit digitalen Diensten**“ beim Bayerischen Rundfunk in München statt. Der Kongress wird an den beiden Tagen jeweils die Themen „Location Based Services“ (am 06.02.2003) und „IT-Services im Verkehr“ (am 07.02.2003) behandeln. Der Kongress wird von einem Programmausschuss unter Leitung von Herrn Prof. Thielmann und Prof. Siegle sowie vom Forschungsausschuss vorbereitet.

III.3

Voraussichtlich am 19.03.2003 findet in Berlin die Fachkonferenz "**Der Weg zum neuen Telekommunikationsgesetz**" statt. Bei dieser Konferenz soll mit der Industrie, der Politik und der Wissenschaft der dann vorliegende Referentenentwurf zum Telekommunikationsgesetz diskutiert werden.

III.4

Das 10th Joint German-Japanese Symposium 2003 findet am 02.04. und 03.04.2003 in Tokio statt. Das Thema ist: "Mobile Communications and Society – New Opportunities for Working and Living". Die Veranstaltung wird von einem Ausschuss unter Leitung von Prof. Thielmann für die deutsche und Dr. Mochida für die japanische Seite vorbereitet. Der „Call for Participation“ ist Tischvorlage.

III.5

Das Thema „Sicherheit in der Telekommunikation“ soll in einer Fachkonferenz im Herbst 2003 behandelt werden. Ziel der Veranstaltung ist die Darstellung von Sicherheit und Schutz in der Informationsgesellschaft. Themen: Bedrohungsanalyse, Was gibt es für Sicherungsmaßnahmen? Sicherheitswertschöpfungskette, Haftungsfragen für Unternehmen, Standardisierung, Gesetzliche Restriktionen. Es sollen konkrete Fallbeispiele der Umsetzung von Sicherheitskonzepten, z.B. im Bereich mobiler Arbeitsplatz, im Zahlungsverkehr, bei eGovernment und bei Security Services dargestellt werden.

III.6

Weitere Themen, die derzeit im Vorstand und Forschungsausschuss diskutiert werden sind

- Globale Diffusion der Telekommunikation
- Satellite Based Systems
- Network Security
- Datenhaltung und Mediation in heterogenen Netzen
- Entwicklungsimpulse für den Telekommunikationsmarkt

IV. Forschungsausschuss

Über die Arbeit des Forschungsausschusses im vergangenen Jahr und die Planungen für die Zukunft berichtet nun dessen Vorsitzender Prof. Eberspächer. Er wird auch näher auf die bereits für das Jahr 2003 fest eingeplanten Veranstaltungen eingehen, die ich in meinem Bericht nur kurz angesprochen habe.

V. Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahr 2001

Für das Rechnungsjahr 2001 liegt der Jahresbericht des Steuerberaters über die Einnahmen und Ausgaben des Münchner Kreises vor. Dieser Bericht ist Tischvorlage.